

Kulturpfad „Auf den Spuren der Fürsten Schwarzenberg in Franken“

von

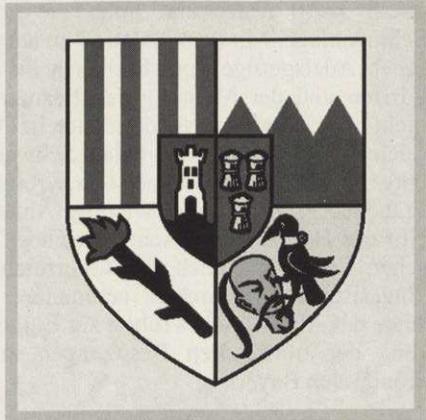
Karin Eigenthaler

Aus dem alten fränkischen Adelsgeschlecht der Seinsheim hervorgegangen, erwarb Eringer von Seinsheim bis 1421 die Burg Schwarzenberg bei Scheinfeld und gründete das heutige Haus Schwarzenberg. Sein Enkel Johann der Starke sicherte den Besitz; er schuf mit der *Constitutio criminalis bamberensis* eine für die damalige Zeit wegweisende neue Rechtsordnung. Daneben führte er in

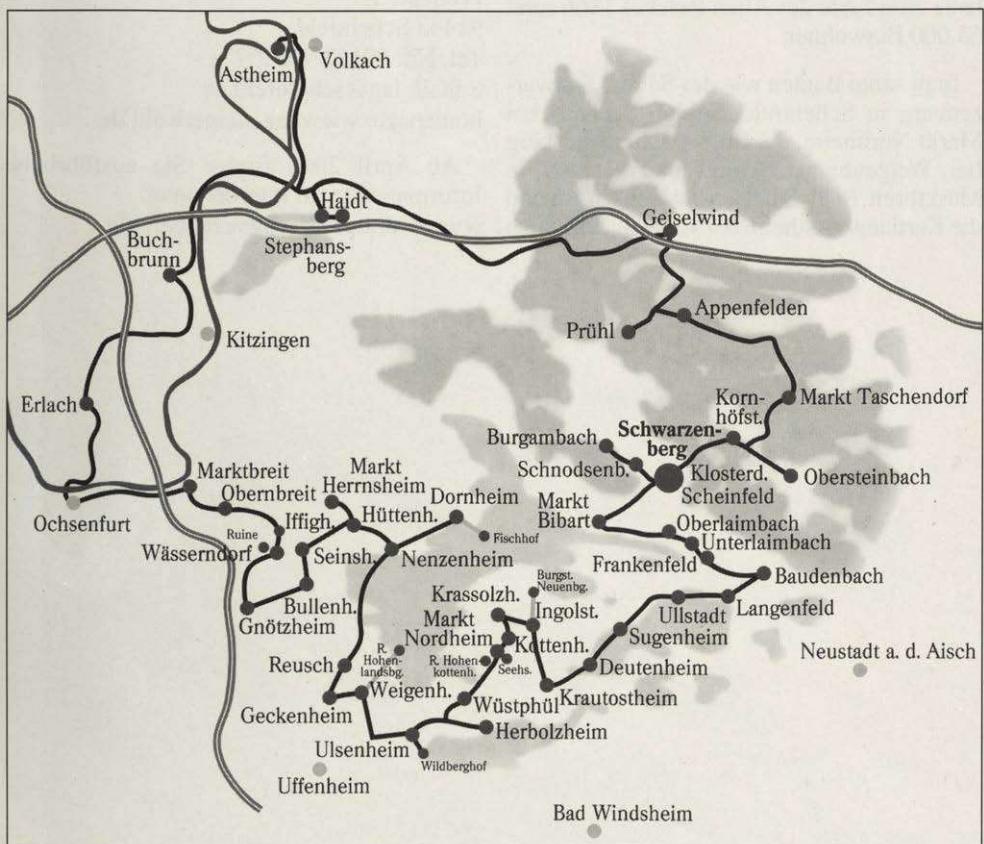
seinem Herrschaftsbereich die Reformation ein. Mit dem Tod seines Enkels Johann, des ersten Grafen, kam durch den Erbfall an die bayerische Linie der Schwarzenberg die Gegenreformation in Gang. 1607 wurde die Burg Schwarzenberg durch einen Brand schwer beschädigt. Nach den Plänen des bedeutenden Augsburger Stadtbaumeisters Elias Holl errichteten die Nürnberger Baumeister



Schloß Schwarzenberg



Auf den Spuren der Fürsten Schwarzenberg



Jakob Wolff Vater und Sohn die jetzige Schloßanlage. Mit dem Aufstieg im europäischen Adelsgefüge vom Freiherrn bis zum Fürsten und der Mehrung der Besitzungen nicht nur in Franken, sondern auch in Österreich (Schloß Murau und Palais Schwarzenberg in Wien) und in Böhmen (u.a. Krummau, Frauenberg, Orlík) waren wichtige Ämter am Hof des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation als auch der Österreichisch-Ungarischen Monarchie verbunden. Das Ende des Alten Reiches führte zur Eingliederung der fränkischen Besitzungen in das Königreich Bayern.

Die gefürstete Grafschaft Schwarzenberg mit den Ämtern im Bereich des jetzigen Mittel- und Unterfranken (Scheinfeld, Seehaus/Markt Nordheim, Wässerndorf, Marktbreit, Geiselwind) sowie Michelbach (heute in Baden-Württemberg) wurde vom Stammsitz auf Schloß Schwarzenberg aus regiert. Es hatte zum Ende des Alten Reiches 1806 rund 65.000 Einwohner.

Imposante Bauten wie das Schloß Schwarzenberg in Scheinfeld, Schloß Seehaus bei Markt Nordheim, die Ruine Hohenlandsberg bei Weigenheim, Schloß und Kranen in Marktbreit, Schloß Erlach bei Ochsenfurt und die Karthause Astheim bei Volkach, aber auch

viele Details in den einzelnen Orten erinnern an die Zeit des Fürstentums Schwarzenberg. Im Rahmen der Bayerischen Landesausstellung „200 Jahre Franken in Bayern“ entsteht 2006 hier der Kulturpfad „Auf den Spuren der Fürsten Schwarzenberg in Franken“, der durch über 50 Orte mit Schwarzenberger Geschichte führt.

Hierzu erscheint ein Reiseführer mit den Beschreibungen der einzelnen Orte. In der Veranstaltungsbroschüre finden Sie ein buntes Programm von Vorträgen, Ortsführungen u.v.m. Gehen Sie sich mit uns auf dem Kulturpfad, und entdecken Sie die Vielfältigkeit der Schwarzenberger und fränkischen Geschichte.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der:
LAG Südlicher Steigerwald
Hauptstr. 3
91443 Scheinfeld
Tel. Nr.: 09162/923157
e-mail: lag@scheinfeld.de
homepage: www.lag-steigerwald.de

Ab April 2006 finden Sie ausführliche Informationen im Internet unter
www.kulturpfad-schwarzenberg.de.